

Berlin 1926 oder Regensburg 2013. Wo immer etwas wirklich Aufregendes zwischen zwei Menschen geschieht. Kurze Geschichte einer Leidenschaft

1856 gründet der Klavierbauer Joachim Friedrich Schwarzlose für seine Kinder den Drogeriehandel J.F. Schwarzlose. Was treudeutsch klingt, nimmt einen bemerkenswerten Werdegang. Schon um die Jahrhundertwende lanciert Schwarzlose Düfte, die den mondänen Freigeist der Stadt aufgreifen. Die Zwanziger flirren dem Höhepunkt entgegen, Josephine Baker trägt außer der rosa Flamingofeder nur Schwarzlose, Treffpunkt 8 Uhr. Vibrieren irgendwo zwischen Mann & Frau, der erste Unisexduft überhaupt. Die Inflation übersteht die Firma noch und bringt es erneut zu Weltruhm. 1976 ist Schluss. Bis Lutz Herrmann die Ruinen der Marke entdeckt. Er gehört zu den international bekannten deutschen Produktdesignern, trotzdem oder gerade deshalb auf dem Sprung zum Thrill. Schwarzlose weckt Passion, derart zeitüberschreitende Düfte sind bereit zum Comeback. Er findet Verbündete in der Parfumeurin Véronique Nyberg und dem Kommunikationsprofi Tamas Tagscherer, die ebenso leidenschaftsfähig sind. Schwarzlose ist wieder da.

Die Parfümerie Miller ist glücklich darüber, die Marke als eines der wenigen Häuser in Deutschland zu führen, „ein Duft für mutige Frauen & Männer mit einem reinen Herzen aus edelstem Vetiver.“ 50 ml 118 Euro, Parfümerie Miller, Neupfarrplatz, Tel. 0941-52 428, www.fxmillier.de



Die Farbe der Gedanken



Sie sind grün. Daran besteht kein Zweifel. Nicht irgendein Grün natürlich, sondern jenes einzige unter Tausenden, in dem sich unsere natürliche Zuversicht mit der leisen Melancholie der Lebenserfahrung mischt. Dieses Grün ist überaus selten zu sehen – natürlich, weil Gedanken ja unsichtbar sind. Gerüchten zufolge soll man es hin und wieder in der Tiefe des Rhonetalgletschers beobachten können, andere haben es schon mal in Gebirgsbächen zu Tal rauschen gesehen, manche Menschen tragen es an guten Tagen in den Augen. Wenn Heike Crusius genau dieses Grün in die Finger gerät, ist es verständlich, dass sie daraus außergewöhnlich schöne Schmuckstücke arbeiten muss. Jade mit Aquamarin und Weißgold. Heike Crusius, Pfarrergasse 8, Tel. 0941-518 97, www.goldschmiede-crusius.de